



Utwins Fall in den Bach.

4.

Die Steine bewegen sich wirklich.



Nach den vorangegangenen Gesprächen schritt man von neuem eine Zeitlang ohne lebhaftere Unterhaltung weiter, und wieder einmal war jeder der Wanderer mit sich selbst beschäftigt. Auch bot der herrliche Wald an sich schon so viel Unterhaltung, und das Auge war mehr als hinreichend beansprucht. Buchen und Eichen wechselten mit Kottannen ab; hin und wieder stießen die Wanderer auf eine Lärchentanne, und an den feuchten, sumpfigen Stellen des Waldes trafen sie auch wohl Erlen, welche Bäume alle genau von den beiden Knaben gekannt waren. Hier sprang ein flinkes Eichhörnchen von Ast zu Ast, dort ließ sich in der Entfernung ein Stück Wild sehen, um gleich darauf wieder zu verschwinden. Zahllose Vögel belebten den Wald und flogen hin und her; der Häher krächzte, fernhin hörte man das Picken des Spechtes, und jeder Ton regte ein mehrfaches Echo im Walde an. Das Heer der Insekten auf den Waldbäumen summt und schwirrt munter durcheinander, und jetzt hörte man auch das Murmeln eines Waldbaches, dessen Ufer von Farnkräutern mit ihren zartgegliederten Wedeln umsäumt waren.